

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 11: **Wohntürme, Einkaufszentren = Immeuble-tours d'habitation et centres régionaux d'achats = Tower apartment houses and shopping centers**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

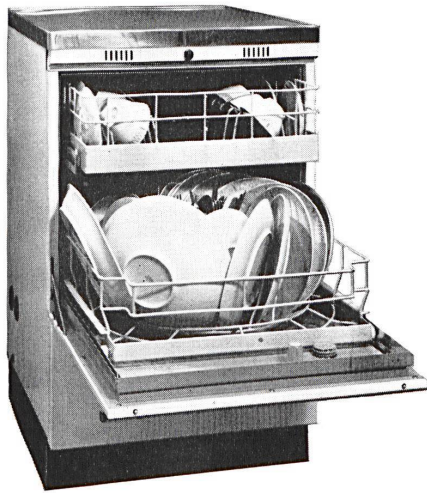
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

super cat



Super cat - der preisgünstige Geschirrspül-Vollautomat

Schweizer Qualitätsprodukt

Ist ohne weiteres in jede schweizerische Norm-Küche — auch mit durchgehendem Sockel — einzubauen.

Höhe: 862,0 mm mit Sockel
762,0 mm ohne Sockel
Breite: 547,0 mm
Tiefe: 571,5 mm

Grosses Fassungsvermögen

1 Jahr Garantie

Einbaumodell Fr. 1850.-
Freistehendes Modell Fr. 1985.-

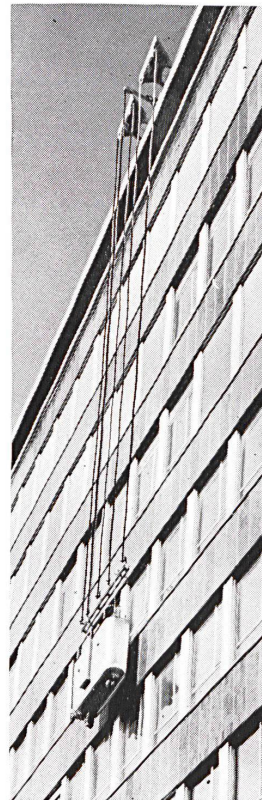
Verlangen Sie Prospekte

HAPAG Aarau Buchserstrasse 57 Telefon 064 / 4 26 41



Kauter Fenster

Espenmoosstraße 6
St. Gallen
Tel. 071 / 24 55 37



HABEGGER Fassadenarbeitsbühnen

Für Hoch-,
Industrie-,
Kraftwerkbauten
usw.

Vollautomatische,
halbautomatische,
handbetriebene
Anlagen.

Ausführung nach
SUVA-Vorschrift.

Individuelle Projektierung

Verlangen Sie
unsere Beratung
bereits beim
Projektstudium.

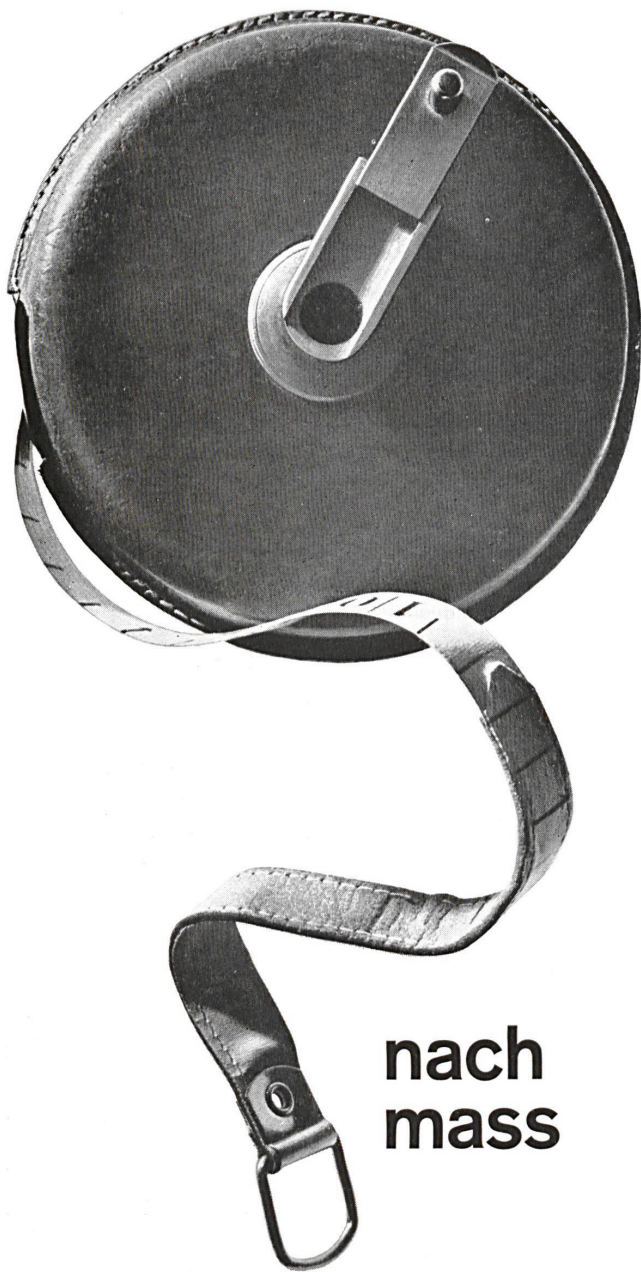
Maschinenfabrik
HABEGGER
THUN



Tel. 033

2 18 37

Luftseilbahnen
Stahlbau
Fassaden-Unterhaltsanlagen
Kran- und Verladeanlagen
Elektrozüge
Seilzugapparate
Metallbandsägen

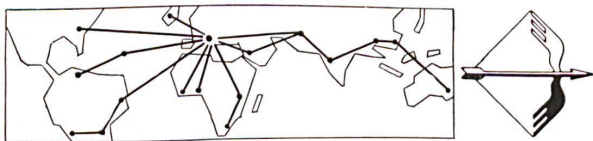


nach
mass

und ganz nach Ihren persönlichen Wünschen werden Sie an Bord unserer modernsten Düsenflotte durch aufmerksame Hostessen bedient. Dies gehört zur italienischen Gastfreundschaft und zum weltbekannten «Winged Arrow Service». Es lohnt sich immer, ALITALIA zu fliegen: weltweites Streckennetz, modernste Düsenflotte.

Our service suits your needs. Our staff will give you THE service you expect from a modern airline. The Italian hospitality and the world famous «Winged Arrow Service» are two special features of ALITALIA. Profit and fly ALITALIA's world-wide network with its modern Jet Fleet and highly qualified staff.

Nord-, Zentral- und Südamerika - Afrika - Asien - Australien - Europa
Ihr IATA-Reisebüro wird Sie gerne beraten; wird Ihnen ALITALIA empfehlen.



ALITALIA

Talstraße 62, Zürich

4, Tour de l'Île, Genève

Buchbesprechungen

Justus Buekschmitt, Ernst May

Bauten und Planungen

Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart. 160 Seiten, 144 Abbildungen und eine Einleitung von Walter Gropius, 23 x 28 cm, Leinwand DM 49.-.

Der englische Architekturhistoriker Pevsner hat in einem kürzlich erschienenen Buch die Meinung vertreten, daß mit der neuzeitlichen Stadtplanung und dem Bau von Gartenstädten «ein Beitrag zum menschlichen Leben geleistet wurde wie nie zuvor». Städtebau und Siedlungsbau aus sozialer Gesinnung bilden Ziel und Inhalt des Lebenswerkes von Ernst May, über dessen Leben, Bauten und Planungen in der vorliegenden Publikation berichtet wird. Der liebevoll und großzügig ausgestattete Band zeigt die bewegte und doch so gradlinige Entwicklung dieses bedeutenden Architekten vom Schüler Raymond Unwins zum Stadtrat in Frankfurt, der mit seinen Niddatalsiedlungen Weltgeltung errang. Er berichtet über Mays Arbeit als Stadtplaner in der Sowjetunion, über seine afrikanischen Bauten und last, not least über seinen Anteil am deutschen Wiederaufbau in den vergangenen zehn Jahren. Dieses noch keineswegs abgeschlossene «Alterswerk» faßt nicht nur die Erkenntnisse und Erfahrungen eines reichen Lebens zusammen, sondern ist in mancher Hinsicht zukunftsweisend. Der Bericht, in dem Mays langjähriger Mitarbeiter Justus Buekschmitt seine Arbeiten in die geistigen Zusammenhänge unserer Epoche einordnet, bietet deshalb mehr als einen biographischen Rückblick: er ist für jeden, der sich, in welcher Stellung auch immer, mit Städtebau und Siedlungswesen befaßt, von hoher Aktualität. Walter Gropius hat seinem langjährigen Freund und Mitstreiter Ernst May ein Vorwort zu seiner Biographie gewidmet.

Eine außerordentlich interessante Neuerscheinung. WMB

Peter Blake

Drei Meisterarchitekten

Deutsche Erstausgabe. Verlag R. Piper & Co., München 1962. 370 Seiten, 102 Abbildungen. Kartoniert DM 12.80.

Nicht immer sind die Konzeptionen der modernen Architektur, wie sie das Gesicht unserer großen Städte bestimmen, eine Selbstverständlichkeit gewesen. Vielmehr waren die Ideen, die den gegenwärtigen Erscheinungen in der Bauwelt zu-

grunde liegen, zu der Zeit ihrer ersten sichtbaren Prägungen hart umstritten. Namen wie Le Corbusier, Mies van der Rohe und Frank Lloyd Wright bekamen erst allmählich jenen Rang, der ihnen heute allgemein zuerkannt wird. Diesen drei Männern und ihrem Schaffen hat Peter Blake, ein Vertreter der jüngeren Generation, sein Buch gewidmet. Indem er die Entwicklung und das Werk eines jeden in einem besonderen Kapitel behandelt, zeichnet er die große Linie des Architekturschaffens in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts und weist auf die verschiedenartigen Strömungen, denen auch der Architekt von morgen verpflichtet bleiben wird. Gegenwart und Zukunft haben sich mit der Fülle der teils in der Vollendung, teils in bloßen Ansätzen bereits vorhandenen auseinanderzusetzen und eine Synthese seiner großartigen Leistungen zu finden.

Die Betrachtungen des Verfassers sind auch für den Laien verständlich; sie vermitteln ihm wertvolle Aufschlüsse über das Wesen einer Baukunst und Bautechnik, «die der Kultur der Menschheit neue Horizonte eröffnet». K. P.

Jane Jacobs

Tod und Leben großer amerikanischer Städte

(The Death and Life of Great American Cities.)

Bauwelt-Fundamente, Band 4. Verlag Ullstein, Berlin, Frankfurt am Main, Wien 1963. 221 Seiten, 3 Bilder, 14 x 19 cm. Broschiert mit laminiertem Umschlag DM 8.80.

Die Autorin dieses 1961 in New York erschienenen Buches ist auf Grund ihrer langjährigen Studien durchaus kompetent, zu städtebaulichen Fragen Stellung zu nehmen, steckt aber nicht mitten in der zermürenden Praxis und hat daher die Möglichkeit, die Probleme von außen her, sozusagen vom Standpunkt des Konsumenten, anzuschauen und zu beurteilen.

Jane Jacobs läßt sich nicht blenden durch die optischen Reize moderner Trabantenstädte, Siedlungen und «sanierter» Wohnquartiere. Sie forscht nach den Voraussetzungen großstädtischen Lebens, das sie allen städtebaulichen Dogmen zum Trotz in manchen sogenannten Slums findet und in Mustersiedlungen, wo es sich nach der Theorie der Planer in vollkommener Weise entfalten müßte, vermißt. Die Autorin verläßt sich nicht auf ihre eigenen Beobachtungen. Sie weist an Hand von Statistiken nach, daß die Kriminalität in den neuen Wohnvierteln teilweise angestiegen ist, anstatt – wie man erwartet hatte – abzufallen. Ähnliche Widersprüche treten bei der wirtschaftlichen Prosperität und dem Grad der Beliebtheit bestimmter Stadtbezirke auf.

Ihre Schlußfolgerungen aus diesen alarmierenden Fakten sind bisweilen eigenwillig, aber immer fruchtbar für eine Diskussion; Jane Jacobs fordert von den professionellen Stadtplanern nichts weniger als ein völliges Umdenken, ein Begreifen der Stadt als ein komplexes Organwesen, als eine Qualität anstatt einer statistisch erfaßbaren Quantität. Ein Muster dieser neuen Denkweise ist die Art, wie die Autorin selbst die Dinge sieht und darstellt.